

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische Catechismus-Lehre

Alard, Nicolaus

Oldenburg, 1706

VD18 12925748

Vom sechsten Gebote.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18345

Freundlichkeit.

Freundschaft.

Barmherzigkeit.

Einträchtigkeit.

Gedult und Sanftmuth.

Versöhnlichkeit.

Brüderliche Vermahnung / welche
geschehen soll :

1. Gründlich / daß man sich der Sa-
chen wol erkündige.

2. Demütig / nicht aus Hoffart.

3. Freundlich.

4. Bequemlich und zu rechter Zeit.

5. Beharlich.

Brüderliche Vermahnung annehmen/
und sich gerne straffen lassen.

Vom sechsten Gebote.

* Wie lautet das sechste Gebot?

Du sollt nicht Ehebrechen.

* Was ist das ?

Wir sollen Gott fürchten und lieben/
daß wir keusch und züchtig leben in Wor-
ten und Wercken / und ein jeglicher sein
Gemahl lieben und ehren.

* Was sollen wir nicht thun nach
diesem sechsten Gebots ?

Nicht sollen wir ehebrechen.

* Wer

* Wer soll nicht Ehebrechen?

Der Mensch / dessen Herz voller Unreinigkeit ist.

Aus dem Herzen kommen arge Gedanken / Mord / Ehebruch / Hurerey / &c.
Matth. 15/19.

* Was heisset allhie Ehebrechen?

Ehebrechen heisset so viel / als unkeusch seyn.

* Wem wird in diesem sechsten Gebote etwas geboten?

Erstlich wird darin allen Christen insgemein / und darnach allen Eheleuten inssonderheit etwas geboten.

* Was wird uns insgemein geboten?

Wir sollen keusch und züchtig leben in Worten und Wercken.

* Wer soll also keusch und züchtig leben?

Wir Christen / die wir Glieder Christi und Tempel Gottes sind.

Wisset ihr nicht / daß eure Leibe Christi Glieder sind? Solt ich nun die Glieder Christi nehmen / und Huren-Glieder draus machen? Das sey ferne. 1. Cor. 6/15, 16.

* Wer ist's denn / der keusch und züchtig lebet?

Der die unreine Begierden des Herzens

gens dämpffet / für leichtfertigen Geberden / schandbaren Worten und unzüchtigen Wercken sich hütet.

* Sind denn des Hertzens unreine Begierden auch Sünde ?

Ja. Wer ein Weib ansihet / ihr zu begehren / der hat schon die Ehe mit ihr gebrochen in seinem Herzen. Matth. 5/28.

* Sage mir auch einen Spruch von leichtfertigen Geberden ?

Sie haben Augen voll Ehebruchs.

2. Pet. 2/14. Sir. 26/12.

* Beweise / daß schandbare Worte verboten sind ?

Hureren und alle Unreinigkeit / oder Geiz / lasset nicht von euch gesaget werden / wie den Heiligen zustehet / auch schandbare Worte und Narrentheidinge / oder Scherz / welche euch nicht geziemen. 2c. Ephes. 5/3. 4.

* Was saget die Schrift von unzüchtigen Wercken ?

Offenbar sind die Wercke des Fleisches / als da sind Ehebruch / Hureren / Unreinigkeit / Unzucht 2c. Von welchen ich euch habe zuvor gesagt / und sage noch zuvor / daß die solches thun / werden das Reich Gottes nicht ererben. Gal. 5/19. 21.

E 5

Was

Was wird insonderheit den Eheleuten
im sechsten Gebote geboten?

Ein jeglicher (Mann) soll sein Gemahl
(oder Frau) und wiederum eine jegliche
Frau ihren Mann lieben und ehren.

Beweise / daß der Mann seine Frau
lieben und ehren soll?

Ihr Männer liebet eure Weiber / gleich
wie Christus auch geliebet hat die Gemeine /
und hat sich selbst für sie gegeben. Eph. 5 / 25.

Ihr Männer / wohnet bey euren Wei-
bern mit Vernunft / und gebet dem Weibs-
lichen / als dem schwächsten Werkzeuge /
seine Ehre / als auch Mit-Erben der Gnade
des Lebens / auff daß euer Gebet nicht
verhindert werde. 1. Petr. 3 / 7.

Womit beweiset die Frau / daß sie ihren
Mann auch liebe und ehre?

Durch ihre Unterthänigkeit und Gehor-
sam.

Die Weiber seyn unterthan ihren Män-
ner als dem HErrn / denn der Mann ist des
Weibes Haupt. Ephes. 5 / 22. 23.

Sara war Abraham gehorsam / und
hieß ihn Herr. 1. Petr. 3 / 6.

Warum stehet in deinem Catechismo :
Ein

Ein jeglicher soll sein Gemahl / und nicht / seine Gemahlen / lieben :

Weil in der Ehe viel Weiber oder viele Männer zugleich zu haben verboten ist.

Christus saget: Habt ihr nicht gelesen / daß / der im Anfang den Menschen gemacht hat / der macht / daß ein Mann und Weib seyn solte / und sprach: Darum wird ein Mensch seinen Vater und Mutter verlassen / und an seinem Weibe hangen / und werden die zwen ein Fleisch seyn. So sind sie nun nicht zwen / sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammen gefüget hat / soll der Mensch nicht scheiden. Matth. 19/4.5.6. 1. B. Mos. 2/24.

Folgen 1. die Sünden / so in diesem sechsten Gebote verboten.

Nicht allein an seinem Ehegatten untreu werden / sondern auch alle unzüchtige Begierden / Gedancken / Worte / Geberden / Wercke / und was sonst zur Unzucht Anlaß / Ursach und Belegenheit gibt / als da sind:

Verbubte und vorwitzige Augen.

Uppiger und allzu köstlicher Schmuck in Kleidungen.

Buhlen-Lieder / ärgerliche Bücher / Reden und Gemählde. E 6 Böse

Böse Gesellschaft/ und vielfältige Zusammenkünfte an verdächtigen Orten.

Saulheit und Müßigang.

Leichtfertige Geberden/ Spiele und Tänze.

Fressen und Sauffen.

Löffel und Buhleren.

Supleren.

Verachtung des Ehestandes/ und dergleichen.

Das verruchte Fastnachtweesen/ Mummen-schanzen/ und ärgerliche Aufzüge.

Unzüchtige Comoedien.

Unverschämte neue Trachten.

Sich andern zu Gefallen puzen.

Unzüchtige Häuser und Belage dulden/ und nicht zerstören.

Den Ehestand unbesonnen/ und ohne Gebet und Raht antreten.

Ungebührliche Mittel gebrauchen die Liebe zu gewinnen.

Die Leute am Narrenseil führen und auffsetzen.

Liederlich mit Verlöbniß spielen/ und Ehescheidung suchen.

In Hochzeiten mehr auff Kleider und Wirtschaft sehen/ als auff Gottes Werck.

Vers

Verlöbniß und Hochzeit nicht unter-
scheiden/ noch der rechten Zeit erwarten.

Versprochene Ehe nicht halten.

Verachtung und Eyffersucht unter Ehes-
Leuten.

Unfruchtbarkeit auffrücken.

Sich ungebührlich entblößen.

Den Ehestand verachten.

Verbieten Ehelich zu werden.

Concubinen halten.

II. Die Tugenden/ so alhie geboten.

Daß ein jeder vor sich und ins gemein
(in und auffer der Ehe) keusch und züchtig
lebe/ (in der Ehe) sein Gemahl liebe und
ehre/ und seines Nächsten Zucht und Ehre
rette und bewahre.

Zum keuschen und züchtigem Leben aber
wird erfordert :

1. Ein reines / keusches / züchtiges Herz/
Gedancken/ Geberden / Worte und Wer-
cke. 2. Mäßigkeit. 3. Demuht und Ehrbar-
keit in Kleidern. 4. Arbeitsamkeit / damit
das Fleisch nicht geil werde.

Vom siebenden Gebote.

* Wie lautet das siebende Gebot ?

Du sollt nicht stehlen.

C 7

Was